

Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Hindenburg und Hitler

Hierzu liegt folgender Antrag der Fraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vor:

„Antrag für die Stadtverordneten-Versammlung am 19. April 1933.

Wir beantragen zu beschließen: Der Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg und Reichkanzler Adolf Hitler werden wegen ihrer Verdienste um Volk und Vaterland zu Ehrenbürgern der Stadt Recklinghausen ernannt.“

Stadt. Fraktion (NS.); Unser Antrag besagt, daß der Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg und der Reichkanzler Adolf Hitler wegen ihrer Verdienste um Volk und Vaterland zu Ehrenbürgern der Stadt Recklinghausen ernannt werden sollen. Es ist nicht meine Absicht, diesen Antrag zu begründen. Die Verdienste des Generalfeldmarschalls von Hindenburg um Volk und Vaterland begründen zu wollen, wäre absurd. Aber ebenso absurd ist es, die Verdienste unseres Führers Adolf Hitler zu begründen. Am 30. Januar reichten der Feldmarschall des Großen Krieges und der unbekannte Soldat Adolf Hitler sich die Hand. Sie dokumentierten damit, daß sie willens waren, die Vergangenheit über die letzte Gegenwart zu überbrücken, auf daß in der Zukunft der Befreite des Weltkrieges Adolf Hitler das deutsche Volk einer besseren Zukunft entgegenführt. Wir sind unserem Führer stets treu geblieben und müssen ihm auch in Zukunft stur Folge leisten. Ich wiederhole hier, was ich schon so oft zu meinen SA-Männern sagte: „Hitler, gehe uns voran, führe uns, wir folgen dir, und wenn der Weg in die Hölle hineingeht!“

Oberbürgermeister K i e m e n e r : Die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes geschieht durch übereinstimmenden Beschluß der städtischen Körperschaften. Wegen der Kürze der Zeit konnte eine Magistratsitzung nicht mehr rechtzeitig einberufen werden. Ich habe aber festgestellt, daß sämtliche Magistratsmitglieder damit einverstanden sind, und daß damit ein übereinstimmender Beschluß des Magistrats vorliegt.

Das Kollegium stimmt einstimmig dem Antrag der Nationalsozialisten zu.

Stadtverordnetenvorsteher R o t t m a n n verliest hierauf die beiden Telegramme, die folgenden Inhalt haben:

An den Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg Berlin.

Die städtischen Körperschaften haben heute einstimmig beschlossen, Ihnen, sehr verehrter Herr Reichspräsident, als dem großen Führer und getreuen Eckart des deutschen Volkes in Krieg und Frieden das Ehrenbürgerrecht der Stadt Recklinghausen zu verleihen. Indem wir hiervon ehrebetriegt Mitteilung machen, bitten wir um geneigte Annahme dieser Ehrung. Oberbürgermeister. Stadtverordnetenvorsteher.

An den Herrn Reichkanzler Adolf Hitler, Berlin.

Die städtischen Körperschaften haben heute einstimmig beschlossen, Ihnen, sehr verehrter Herr Reichkanzler, in dankbarer Anerkennung Ihrer großen Verdienste um Volk und Vaterland das Ehrenbürgerrecht der Stadt Recklinghausen zu verleihen.

Mit der ergebenen Bitte um geneigte Annahme dieser Ehrung wünscht die Stadt Recklinghausen ihrem neuen Ehrenbürger zum morgigen Geburtstag weiterhin Gottes reichsten Segen zur erfolgreichen Durchführung des großen Lebenswerkes. Oberbürgermeister. Stadtverordnetenvorsteher.

Vorsteher R o t t m a n n : Damit ist die heutige Tagesordnung erledigt. Wir haben heute in seltener Einmütigkeit eine umfangreiche Arbeit geleistet. Ich hoffe, daß diese Einmütigkeit nicht nur für heute gilt, sondern daß sie in allen späteren Sitzungen vorherrschen wird. Nachdem wir nun der Arbeit für heute Genüge getan haben, ist es unsere Aufgabe, unserer Führer zu gedenken. Ich bitte Sie daher, mit mir einzustimmen in den Ruf: Reichspräsident von Hindenburg, Reichkanzler Adolf Hitler, das ganze deutsche Volk: Sieg-Heil!

Die Stadtverordneten stimmen stehend in diesen Ruf ein, worauf die Sitzung nach dreiviertelstündiger Dauer ihr Ende findet.